

ANGEMERKT

Meinungen zur Zeit & Geschichte

Stückchenweiser Abriss der Geschichte der ehemaligen Bezirkshauptstadt?

Freistaat lässt ehemaliges Kongresszentrum abreißen

Die Tage des Forums an der Mühlentstraße sind gezählt: Ab der nächsten Woche wird das Gebäude abgebrochen...

Von Investitions-Ruinen und Luftschlössern

Produktionsstätte, Einkaufsfläche, Skulpturenskulptur – was war für das Contich nicht alles geplant. Doch jetzt sind all die schönen Träume gplatzt: Auf dem Areal wird das neue Technische Rathaus errichtet. Ein Nachruf auf die größte Baugrube der Stadt.

Sachsen sowie die Chemnitz-Agentur des Landesamtes für Steuern und Finanzen vorgesehen. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Nach Informationen der „Freien Presse“ vor zwei Jahren hatte die damalige Raubürgermeisterin Petra Wesseler ihre Sorge geäußert, mit dem Abriss des Forums entstehe eine neue Wunde im Stadtbild.

Aufgrund eines Ideenwettbewerbs zur Umgestaltung des Areals trennt, der Siegerentwurf ist seitdem aber in den Schubladen der Landesbauverwaltung verschauelt. Das Bild zeigt...

So viel Superlativ sind selbst das Contich in die größte und älteste Baugrube von Chemnitz.

Arbeiter bereiten den Boden für den Abriss

nen. Der Eigentümer des Gebäudekomplexes, das Land Sachsen, will bis zum Herbst rund 2,6 Millionen Euro für die Demontage des Bauwerks ausgeben. Der Abriss ist indes nicht unumstritten: Viele Chemnitzer hätten sich den Erhalt des Komplexes vor allem wegen der historischen Bedeutung in der Wendezeit 1989 gewünscht. FOTOS: TONI SÖLL

In Chemnitz wurde in diesen Tagen der 25. Jahrestag der Rückbenennung von Karl-Marx-Stadt begangen. Just in diesen Tagen begann der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) mit dem Abriss des **Veranstaltungszentrum FORUM**, eines auch zur "Wende-Zeit" wichtigen Gebäudekomplexes der damaligen Bezirkshauptstadt. Für viele Chemnitzer ist es keine bloßer Abriss. Vielmehr ist darin ein weiteres Stück Geschichtsvergessenheit zu bemerken.

Bei den **Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestages der Rückbenennung von Karl-Marx-Stadt in Chemnitz**, erfuhren die Jüngeren kaum etwas von der Bedeutung der Stadt die den Namen gab, für einen in der

Republik und auch in anderen Ländern nicht unwichtigen Bezirk. Es blieb einzig dem Anzeigenblatt "Wochenendspiegel" vorbehalten dem ehemaligen OB Dr. Eberhard Langer, dazu kurz zu zitieren.

Nicht nur Disko!

"Freistaat lässt ehemaliges Kongresszentrum abreißen" - So war in der Freien Presse vom 29. Mai 2015 zu lesen. - Schon vor über drei Jahren war von der gleichen Zeitung zu erfahren: Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) bereitet **FORUM Abriss** vor (3. Januar 2012). Und in einem Bildtext dazu "Das Veranstaltungszentrum Forum erlebte in den vergangenen Jahren Disko-Partys und Debatten über Parteipolitik..."

Nein, es waren eben nicht nur Disko-Partys und Debatten über Parteipolitik, die im Veranstaltungszentrum FORUM stattfanden!



Im "Veranstaltungsforum der **Bezirkshauptstadt / Wilhelm-Pieck-Straße/Karl-Marx-Allee**" trat z.B. 89/90 auch der **"Runde Tisch" des Bezirkes Karl-Marx-Stadt** zusammen. (7/8Mal!) Und hier wurden auch – als die **Bezirksstadt Karl-Marx-Stadt** noch einen mit **Dresden und Leipzig gleichgewichtigen Status** hatte – nach der "Wende" sachsenweite neue Verbände gegründet, bis hin zum Sächsische Landesbauernverband, dem Genossenschaftsverband Schulze-Delitzsch usw. und und ... Ja, alles Geschichte. Geschichte der Stadt und der ganzen Region! **Zurecht formulierte deshalb die Freie Presse vom 18. Juli 2015:**

"Viele Chemnitzer hätten sich den Erhalt des Komplexes vor allem wegen der historischen Bedeutung in der Wendezeit 1989 gewünscht"

Diese Chemnitzer haben sich deshalb an den Freistaates Sachsen, als Aufsichtsbehörde des Staatsbetriebe Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) und die

Oberbürgermeisterin von Chemnitz, mit einer Eingabe gewandt.

Gefragt wurde darin auch

...Und was sagen die Experten, die Denkmalschützer, die Museumsbeamten, der Stadt dazu? (Vom Freistaat ist in der Sache ohnehin nicht viel zu erwarten.) - Man hört nichts, man liest nichts. Hat man da keine Antenne für so eine "Nichtigkeit" oder vor dem Zeitgeist schon resigniert? Fühlt man sich nicht zuständig und verpflichtet auf eigene Akzente in Sachen Denkmalpflege zur ganzen jüngeren Zeitgeschichte zu setzen?

Heute reduzieren zwar mächtige Leute die Stadt gern auf "Stasi- Kaßberg" und schaffen sich ihre Denkmale nach Nützlichkeit. Und verlangen und bekommen hierfür beträchtliche Ressourcen.



Wie auch immer, hier findet der SIB eine einvernehmliche Lösung.

Kein Chemnitzer Stadtteil ist so präsent wie der Kaßberg, in den Medien. Er ist Kult, bei den gut Betuchten und Prominenten und auch erstrebenswert für manch nicht ganz so Wohlhabenden. - Und von herausragender Wichtigkeit ist dabei - nach Medienpräsenz - die seit Jahren leerstehende alte Haftanstalt. Das "Stasi-Gefängnis" - wie es schlicht genannt wird.

Um mal einen Blick in eine der Zelle werfen zu können, steht dort, wie berichtet, der "wissbegierige Chemnitzer" am Museumstag schon mal gerne zwei Stunden an. Schließlich handelt es sich dort um "ein wichtigen Bestandteil der Chemnitzer Erinnerungs- und Gedenkkultur", wie es Miko Runkel, der Ordnungsbürgermeister in einer Antwort an den Gefängnis-Verein (9. Juni 2015 Freie Presse) formulierte.

Dank der hiesigen Zeitungen und dem MDR kennt nun die Öffentlichkeit diesen wichtigen Bestandteil der Chemnitzer Erinnerungs- und Gedenkkultur" in seiner ganzen Bedeutung.

Weitere Wichtigkeiten?

Es stellt sich die Frage nach weiteren wichtigen Bestandteilen, für die man evtl. außer schönen Sonntags-Reden Förderung bzw. Erhaltung beantragen könnte. Und gefragt wurde weiter: Könnten Sie nicht wenigstens ihre Stimme erheben und dafür einsetzen, dass an der neuerliche Stelle der Geschichtsvernichtung durch den Freistaat wenigstens eine kleine Denkmaltafel die Nachgeborenen daran erinnert, dass hier mehr als Disko-Partys und Debatten über Parteipolitik stattfanden? - Wenigstens in der Größe wie es Herr Füsslein in der ehemaligen Stasi-Dienststelle Henriettenstraße bekommen hat? War es dort ein ANFANG, ging es für die Akteure im FORUM um ein verantwortungsbewusstes WIE WEITER.

Anfrage

Gleichwohl war der Vorgang am 17. Juni 2015 für den MdL Klaus Bartel Anlass zu einer

Anfrage an die Staatsregierung. MdL Klaus Bartel fragte die Staatsregierung ua:
1. Aus welchen



sachlichen und rechtlichen Erwägungen wurde die Entscheidung getroffen, das Veranstaltungszentrum "FORUM" nunmehr abzureißen und wurden bei der Entscheidungsfindung auch denkmalsschutzrechtliche Belange beachtet bzw. inwieweit wurden solche geprüft?

2. Ist es zutreffend, dass der Abriss des "FORUM" bereits seit Ende 2011 "beschlossene" ist, was auch daraus geschlussfolgert werden kann, dass die "Freie Presse" Chemnitz bereits in ihrer Ausgabe vom 3. Januar 2012 unter der Schlagzeile berichtete: "Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) bereitet Forum

Rückäußerungen

Zu den Fragen des Chemnitzer Freundeskreises Neue Zeit Geschichte Erwidierungen von Prof. Dieter Janosch, Technischer Geschäftsführer des SIB und auch von Barbara Ludwig, der Oberbürgermeisterin von Chemnitz ein. Fazit: Zum Forum- Abriss keine Alternative. Keine

politische Wertung. Kein Bezug zur Rolle und Bedeutung von Karl-Marx-Stadt als der Bezirksstadt.

AfDler als Denkriesen

Stattdessen stießen Bartels Fragen sogleich auf "AfD - Riesen von Denkkraft und Sachverstand". Bar einer Kenntnis zur Lage und Bedeutung des Objektes "Forum" heißt es in einer Presseinformation der AfD Landtagsfraktion: **Klaus Bartl (Die Linke) bangt offenbar um seinen alten Arbeitsplatz, die SED-Bezirksleitung!**

Dumm nur: Der „Gebäudekomplex des ehemaligen Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt und der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt“ bleibt erhalten. Steht unter Denkmalschutz. **Im dahinter befindlichem Veranstaltungszentrum FORUM trat 89/90 der RUNDEN TISCH des Bezirkes Karl-Marx-Stadt zu seinen Beratungen zusammen. Immer dabei auch Klaus Bartel für die PDS.** Den AfD- Herren geht es, wie so oft, nicht um die Sache, sondern um den, die zu der Sache fragt. Aber bei aller Platitude - ein Politikum wird sichtbar.

Also doch ein Politikum?

Dazu nicht viel in den Erwidern von SIB und OB. Dagegen viel von Absichten und Vorhaben und allgemeiner Übereinstimmung mit Stadt und Denkmalschutzbehörden des Freistaates.

Prof. Janosch: *Perspektivisch erfolgt durch die Neuentwicklung des Geländes eine innerstädtische Aufwertung und Vitalisierung des gesamten Areals. Auf Grundlage des von der Stadt Chemnitz durchgeführten Gutachterverfahren zur innerstädtischen Entwicklung ist künftig auf dem Gelände eine Bebauung zur Nutzung mit Geschäften und Wohnungen oder Verwaltung vorgesehen.*

Bei der Oberbürgermeisterin heißt es: *Der Abbruch des Forums bietet die Chance, ein ganzes Stadtviertel zwischen Brückenstraße und Theaterplatz, zwischen Straße der Nationen und Mühlenstraße neu zu entwickeln und damit auch die Kulturbauten der Stadt, die Technische Universität und den Brühl besser mit der Innenstadt zu verbinden.*

... Die Entscheidung des Eigentümers und die damit verbundenen Genehmigungen, auch des zuständigen Landesamtes für Denkmalpflege in Dresden, haben wir als Stadt zu respektieren.

Welch Lichtblick

Prof. Dieter Janosch, Technischer

Geschäftsführer: In Abstimmung mit den zuständigen Behörden wird geprüft, inwieweit gegebenenfalls eine Hinweistafel zur geschichtlichen Bedeutung des ehemaligen Veranstaltungszentrums „Forum“ einbezogen werden kann. - Na, da soll keiner sagen, der Freistaat hat nichts mit Erinnerungen für die jüngere Geschichte der einstigen Bezirksstadt übrig!

Erinnerungen

"Wer die Erinnerungen eines Menschen, aber auch eines Volkes beherrscht, beherrscht auch diesen Menschen oder dieses Volk. In den Geschichtsbüchern steht immer auch Politik; um Denkmäler entbrennen politische Auseinandersetzungen, welche Akten in Archiven verstauben, welche von Behörden gepflegt und verwaltet werden, ist eine politische Entscheidung. Das hat auch die deutsche Wiedervereinigung gezeigt, in der die Untugenden der Stasi öffentlich gemacht wurden, während die Geheimnisse des BND Geheimnisse bleiben durften."

(Der Münchner Psychoanalytiker Dr. Wolfgang Schmidtbauer / In „Flüchtig oder unauslöschlich, kostbar oder qualvoll: Die Magie der Erinnerung“)

Von Investitions-Ruinen und Luftschlössern

Produktionsstätte, Einkaufsgelände, Skulpturenskulpturen waren für das Contiloch nicht alles geplant. Doch jetzt sind all die schönsten Träume geplättet. Auf dem Areal wird das neue Technische Rathaus errichtet. Ein Nachruf auf die größte Baugrupe des Stadt...

Der Grund: Das Forum selbst soll zwar abgerissen werden, die Teilfrage indes soll bestehen bleiben. Zuerst hatte das zuständige Finanzministerium vor fünf Jahren mit viel...

Die Regierung des Freistaates hat sich im 19. Februar 2015 entschieden, das Forum abzubauen. Die Teilfrage indes soll bestehen bleiben. Im Jahr 2010 ging dieser Entwurf als Sieger eines Ideenwettbewerbs hervor. Was aus den Plänen wird, ist unklar.

Das Forum — ein „Riegel“ hinter dem „Riegel“ zum Brühl.— Entsteht mit der „Brache und Lücke Forum Veranstaltungszentrum“ in Chemnitz eine Art Contiloch II?

ANGEMERKT / Wortmeldung vom Freundeskreis
Neue Zeit Geschichte Chemnitz Nr. 3 / 2015